

Taxele postale
plăte în nume-
rar conf. aprobă-
rei Dir. Gen. P. T.
T. No. 31061/939

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mt. Vics.
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Piata Pievel 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 54. 21. Jahrgang.
Arad, Mittwoch, den 15. Mai 1940.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arad, unter Zahl
87/1938.

Deutsche Offensive an der Westfront

Die Reichsregierung richtete an die Königlich-Belgische u. die Königlich-Holländische Regierung eine Denkschrift, in der die Reichsregierung erklärt, daß sie im Besitze von Dokumenten und Informationen sei, die unzweifelhaft dartun, daß ein englisch-französischer Angriff gegen Deutschland unmittelbar bevorstehe und daß dieser Angriff gegen das Ruhrgebiet gerichtet sei, aber über belgisch-holländisches Gebiet erfolgen werde. Infolgedessen ordnete die Reichsregierung an, daß die deutsche Wehrmacht die Neutralität dieser kleinen Länder mit allen militärischen Mitteln, über die das Reich verfügt, sichert.

Eine zweite Denkschrift wurde der Regierung des Großherzogtums Luxemburg überreicht.

Um diesem unmittelbar bevorstehenden Angriff zuvorzukommen, erhielten die deutschen Truppen Befehl, die Neutralität dieser Länder sicherzustellen.

Die deutschen Truppen haben Freitag morgen 5.30 Uhr die holländische, belgische und luxemburgische Grenze überschritten. Feindliche Widerstände wurden gebrochen. Auf holländischem Gebiete haben die deutschen Truppen Maastricht und westlich der Stadt die Brücken des Albert-Kanals besetzt. In Belgien wurde die Stadt Malmédy besetzt. Gleichzeitig hat die Luftwaffe mit großem Erfolg die feindlichen Flugplätze angegriffen und mit starken Verbänden zur Unterstützung des Heeres eingegriffen.

Um die Gesamtoperation der Wehrmacht zu leiten, hat sich der Führer als Oberster Befehlshaber selbst an die Front begeben und wer die deutsche Pünktlichkeit kennt, kann sich ein Begriffs davon machen, wie gewissenhaft und blickartig das ganze ging.

Der erste Befehl der Truppen nördlich Maastricht lautete: Das 35 km von der Grenze entfernt liegende Maastricht, den Juliankanal, sowie den Maas-Scheldekanal und die Maas so rasch wie möglich zu erreichen, um die Sprengung der über Fluß und Kanäle führenden Brücken zu verhindern.

Schlag 5.35 ertönt das Kommando. Die Schlagbäume fallen. In der Luft donnern Geschwader. Der Vormarsch hat begonnen.

6.25 Uhr. Die motorisierten Abteilungen stehen 24 km tief auf holländischem Gebiet. Eine unendliche Reihe von Panzern, Lastkraftwagen und anderen motorisierten Fahrzeugen zieht durch ein Dorf. Ueber diesen motorisierten Kolonnen aber donnern ununterbrochen die nach Holland einfliegenden Flugzeuge. Bis hierher wurde der Vormarsch nicht einmal für paar Minuten aufgehalten.

7 Uhr früh. Die Stadt Maastricht ist erreicht. Vor dem Einzug in die Stadt ertönten dumpfe Schläge. Die drei schönen, großen Steinbrücken über die Maas wurden von den Holländern gesprengt. Eine überflüssige und unsio mehr zu verurteilende Tat. Der Vormarsch der deutschen Truppen kann ohnehin nicht aufgehalten werden.

In der Stadt selbst haben die Sprengungen große Schäden angedichtet. In ganzen Stadtteilen sind die Fensterscheiben in Trümmer gegangen. Häuser durch die Kraft der Explosionen abgedeckt. Die Schaufenster in den schönen sauberen Straßen sind voller Scherben. Die Bewohner des Städtchens, die nicht gewarnt worden waren, kommen schlaftrunken und verstört aus ihren Häusern und sind empört beim Anblick dieses sinnlosen Wertes der Zerstörung.

Schon aber sind deutsche Pioniere am Werke. In Flossbächen werden Infanterie

Innerhalb zwei Tagen:

Nordholland und Luxemburg bereits ganz besetzt

Die stärkste Festung Lüttichs gefallen

Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht meldet: Im engen Zusammenwirken zwischen Heer und Flugwaffe ist an der gesamten Front der Vormarsch unserer Truppen im raschen Fortschreiten.

Die Provinz Groningen im Norden von Holland bis zur Nordsee wurde besetzt und die Stadt Harlingen sowie die Ostküste des Zuydersees erreicht.

Nach dem Durchstoßen der Fißtelung wurde beim Vorgehen auch die Pfählstellung südlich Analsport durchbrochen.

Zwischen Hassel und Maastricht ist der Uebergang über den Albertkanal,

der strategisch eine Verteidigungslinie bilden sollte, erzwungen.

Lüttichs stärkste Caspeller, der ein Ausläufer der französischen Maginotlinie ist, befindet sich in unserer Hand.

Die Befestigung, welche von unseren Truppen mit den modernsten Spezialwaffen genommen wurde, bestand aus 6 Panzertürme zu 6 Meter Durchmesser, 7 Panzertürme mit drei Meter Durchmesser, drei Panzertürme mit zwei Meter Durchmesser, 5 Artillerieflankierungswerke zur Bestreichung der Anlagen, 36 Geschütze schweren und leichten Kalibers und ein großer Graben (oben

20 und unten 10 Meter breit, sowie ebenso tief) mit Wasser gefüllt, als Internis.

Die Gesamtbesetzung dieses Verteidigungswerkes, welche sich gestern ergeben hat, bestand aus 1200 Artilleristen.

Weiters sind die deutschen Truppen vor Lüttich teilweise tief in das Festungsgürtel eingedrungen.

Auch in Südbelgien sind unsere Truppen trotz des feindlichen Widerstandes ständig im Vormarsch. Luxemburg befindet sich nach zweitägigem Widerstand ganz in deutscher Hand

und die Bevölkerung geht schon wieder ihrer Alltagsarbeit nach.

Die Luftwaffe hat erneut wieder sowohl in Belgien, Holland wie auch in Frankreich und England Flugplätze angegriffen und ca. 300 feindliche Flugzeuge vernichtet. Auf dem Flugplatz in Ordr wurden 30, in Orléan, 36, im Luftkampf 58 u. durch die Flakartillerie 12 Flugzeuge vernichtet.

Auch Tank- und Munitionslager wurden angegriffen. Ein feindlicher Kraftwagentransport hinter der belgisch-französischen Front u. Truppenansammlungen wurden zerstört.

In der mittleren Nordsee wurde ein englischer Kreuzer durch Flugzeugbomben versenkt und ein zweiter schwer beschädigt. Bei Bissingen wurden 3 Transportschiffe, sowie ein Tankerschiff vernichtet.

Im Verhältnis zu der Leistung unserer Flugzeugwaffe sind die eigenen Flugzeugverluste gering. 35 Flugzeuge kehrten nicht mehr zurück und werden vermist.

Schöne Genossenschaftsleistung in Lovrin

In Lovrin wurden im Monat April 37.322 Liter Milch in die Genossenschaft abgeliefert weiters wurden zwei Eisenbahnwaggons Weizen zum Export für Wien gefüllt und diese Woche werden zwei Waggons Fettschweine mit 38 Lei das kilo Lebendgewicht verladen.

Norweger strecken die Waffen...

Berlin. Laut dem Heeresbericht der Deutschen Wehrmacht ist die Lage im Norden unverändert. Im Gaudal-Baß haben die norwegischen Truppen die Waffen gestreckt und sich als Gefangene ergeben. Bei Garberg gab es gestern noch ein kleineres Gefecht mit den motorisierten deutschen Truppen, das jedoch rasch zu ihren Gunsten endete. Bei Narvik wurde ein feindlicher Torpedobootzerstörer versenkt und ein zweiter schwer beschädigt. Ansonsten ist wirklich nichts neues.



Das fernöstliche Gibraltar

Unser Bild gewährt einen Blick auf die britischen Befestigungsanlagen in Hongkong, das oft das Gibraltar des Fernen

Ostens genannt wird, weil auch dort die Engländer die Meerenge in ihrer Hand haben.

Belg. Ministerpräsident gesteht

Erfolgreichen Vormarsch der Deutschen

Paris. Die Havas-Agentur berichtet über die Rede des belgischen Ministerpräsidenten Pierlot, die er am Sonntag nachmittag im Rundfunk an die Bevölkerung richtete. In dieser hieß es, daß der Aufmarsch der verbündeten Truppen in Ordnung verläuft, doch

leugnet er nicht das rasche Vordringen der deutschen Truppen.

Das Gelingen des Ueberschreitens der Brücke bei Maastricht durch die Deutschen schreibt er dem Umstand zu, daß

der belgische Soldat, der die Brücke in die Luft sprengen sollte, durch eine deutsche Bombe getötet wurde. Uebrigens widerlegte er die Nachricht, als hätte die Regierung die Absicht, Brüssel zu verlassen.

und leichtes Geschütz über die Maas gesetzt, Pontons werden in den Fluß gelassen u. schon entsteht die erste Rotbrücke.

Jenseits des Flusses befinden sich starke Widerstandsnester des Gegners. Da draußen die Stukas heran, Bomben schlagen auf, dumpfe Explosionsschläge heulen auf und dann erscheint der erste Parlamentär mit der weißen Fahne. Sie besteht aus einem

Leintuch, aber was tut das. Sie verkündet Kapitulation der holländischen Truppen und schon geht der Vormarsch weiter.

Ähnlich ist es auch in Belgien und am zweiten Tag wurde bereits gemeldet, daß Luxemburg ganz in deutscher Hand ist. (Weitere Einzelberichte über die Kämpfe an der Westfront im Blattinneren.)

Kurze Nachrichten

In Belgisch-Kongo wurden gestern alle dort lebenden Deutschen interniert.

In Czernowitz haben die Lebensmittelpreise berart angezogen, daß ein Kilo Butter bereits 140 Lei kostet.

Das Innenministerium hat angeordnet, daß alle Unterstützungsgesuche der Familienmitglieder der konzentrierten Soldaten stempelfrei sind.

In Mailand u. in den meisten italienischen Städten kam es in den letzten Tagen wiederholt zu deutschfreundlichen Demonstrationen. Allgemein ist man der Ansicht, daß auch Italien in den nächsten 8 Tagen sich aktiv an dem Krieg gegen Frankreich und England beteiligt.

Laut einer Meldung aus Washington beabsichtigt Amerika mit einem außerordentlichen Militärcredit von 400 Millionen Dollar dringend eine Million Soldaten auszubilden und auszurüsten.

Laut Meldungen aus Berlin befinden sich die von deutschen Fallschirmjägern besetzten holländischen und belgischen Flugplätze in deutscher Hand.

In Arab ist in der Zeit vom 1. April bis 1. Mai 1385 Waggon Holz angekommen und — die Holzhandlungen sind immer noch leer.

Die deutschen Fallschirmjäger sind mit den modernsten Schnellfeuerwaffen, kleinen Radiosender und -Empfänger ausgerüstet. So daß sie die Verbindung mit ihren Truppenstellen immer aufrechterhalten können.

Antoni Lullius und Stefan Martin, Sohn des Direktorlehrehs Martin aus Gertianosch haben sich verlobt.

In Jugoslawien wurde ein Arbeiter mit zwei falschen Hundert-Leistücke, als er seine Wirtshausbesuche damit bezahlen wollte, verhaftet. Man forscht nun nach, woher der Mann das falsche Geld hat.

Am ersten Angriffstag hat die deutsche Luftwaffe die französischen Flugplätze in Metz, Nancy, Rheims, Romilly, Dijon und Lyon durch Bombenabwürfe zerstört und ungefähr 300—400 feindliche Flugzeuge vernichtet.

Die Bevölkerung der Gemeinde Pantota hat dem dort stationierten Militär 700 Eier und 1200 Stück Mehlspespe gespendet.

Der deutsche Botschafter in Moskau Graf von der Schulenburg hatte eine längere Unterredung mit dem Volkskommissar für Äußeres Molotow.

Spanien dementiert die Nachricht, als hätte es bereits 6 Jahrgänge mobilisiert und die Absicht Gibraltar zu besetzen.

In Temeschburg hat die kostenlose Verteilung der Seidenraupen begonnen.

Um einer eventuellen Brennholzknappheit im Winter vorzubeugen, ersucht das Ministerium alle Unternehmungen sie mögen sich ihren Holzbedarf sowie jenen der Angestellten noch vor dem 1. September eindecken.

Innenminister Mihail Ghelmegeanu empfing Mittwoch den deutschen Gesandten in Bukarest Dr. Wilhelm Fabricius.

In Marienfeld führte Sonntag Dr. Hans Schmidt, Venauheim, Frä. Rosina Günther zum Traualtar.

Bei dem Madarater Landwirt Suctu wurde eingebrochen und Kleider, sowie Weiszwäsche im Werte von einigen 1000 Lei gestohlen.

In der Gemeinde Nabad ist infolge eines Rauchfangfeuers dem Landwirt George Jancu das Hausdach abgebrannt.

Nachdem die Kartoffelproduktion in Ungarn noch bestehend verstärkt werden kann, wurde angeordnet zum Export nach Italien und die Schweiz mehr anzuhäufen.

Tatarescu hat abgedankt und wieder betraut

Bukarest. Kronrat Ministerpräsident, Tatarescu, reichte gestern Se. Majestät seine Abdankung ein, doch wurde er mit der Regierungsbildung wieder betraut.

Die Mitglieder der neuen Regierung aus welcher Angelescu, Niculescu, Nistor und General Teodorescu fehlen, sind:

- Ministerpräsident: Tatarescu;
- Innenminister: Ghelmegeanu;
- Außenminister: Grigore Gasencu;
- Finanzen: Mitika Constantinescu;
- Wirtschaft: Mircea Candicob (bisher Unghelescu);
- Justiz: Aurelian Bentoiu (bisher Sfrate Niculescu);
- Unterricht: Petre Andrei;
- Arbeit: Ing. Kalea;
- Landesverteidigung: General Niculescu;
- Luftfahrt und Marine: provisorisch Gen. Ilcus (bisher Gen. Paul Teodorescu);

- Kultur und Kunst: Prof. Stefan Ciobanu (bisher Nistor);
- Landwirtschaft: Jonescu-Sifesti;
- Propaganda: Gurescu;
- Heeresausrüstung: Viktor Clavescu;
- Verkehr u. öffentliche Arbeit: Stigurtu;
- Gesundheit: Prof. Hortolometu;
- Inventar: Traian Pop;
- Staatsminister ohne Geschäftsbereich: Radu Portocala.

Die neuen Unterstaatssekretäre sind:

- Vantu und Floria Grigorescu im Innenministerium, General Nicolescu (Landesverteidigung), Admiral Pais und Commodore Achile Diclescu (Luftfahrt und Marine), Alexander Creheanu (Außenministerium), B. Stoica (Propaganda), Mihail Serban (Ackerbau), Tzopa (Gesundheit), Tzoni (Unterricht), Grigorevici (Arbeit).

Churchill meint: Hitler hat strategischen Fehler begangen

London. Vor einem Monat erklärte Winston Churchill, als die Deutschen den Einmarsch in Dänemark und Norwegen so blühhartig machten, daß Hitler einen strategischen Fehler begangen hat und die englische Flotte nun die deutschen Truppen entlang der dänisch-norwegischen Küste aufreiben wird.

Vergangene Woche, als Chamberlain wegen der Niederlage in Norwegen das Vertrauen des Volkes verloren hat und von seiner Stelle als Ministerpräsident abdan-

ken mußte, erklärte derselbe Churchill wieder im Unterhaus,

daß die Lage Englands verzweifelt ist und selbst im Weltkrieg noch nie so schlecht stand, wie heute.

Wenn nun auch in Holland und Belgien Niederlage auf Niederlage erfolgt und der Krieg auf französisches Gebiet hinter die Maginotlinie verlegt wird, dann ist der Krieg als beendet zu betrachten und Deutschland wird die Oberhand beim Friedensbittat erhalten, was den Untergang des britischen Weltreiches bedeutet.

Degrelle und vlämische Führer verhaftet

Brüssel. Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Belgien wurde der Führer der Rechtenpartei Degrelle, sowie der Führer der Vlamen

verhaftet. Gleichzeitig wurde auch die Verhaftung der vlämischen Abgeordneten Gramens und Collenaire mitgeteilt.

Abperrung der deutsch-ungarischen Grenze darf nicht falsch gedeutet werden

Budapest. Der Londoner Rundfunk meldete am Abend des Beschlusses Hitlers in Luxemburg, Holland und Belgien, ohne Kommentar, daß die deutsch-ungarische Grenze abgesperrt wurde. Zuständige ungarische Kreise melde-

ten nun dazu, daß dies immer der Fall war, so oft Deutschland etwas größeres unternommen hatte. Diese deutsche Verfügung kann also nicht anders und noch viel weniger falsch gedeutet werden.

20 km Durchschnittsvormarsch am ersten Tag

Berlin. Laut Meldungen von der Westfront betrug der Durchschnittsvormarsch der deutschen Truppen in Holland und Belgien am ersten Tag 20 Kilometer. Das schwach besetzte Südholland (Kreis Lüburg) und Luxemburg wurden innerhalb einiger Stunden ganz besetzt und zur Verteidigung gegen einen

eventuellen aus Frankreich angreifenden Feind in Verteidigungszustand gesetzt.

Wie es sich beim Einmarsch der Deutschen in Belgien herausstellte, besteht ein Stahlwall an der belgischen Ostgrenze, worüber Belgien so viel in die Welt posaunte, überhaupt nicht.

Churchill ist an Stelle Chamberlains getreten

London. Wie zu erwarten war, ist Ministerpräsident Chamberlain von seiner Stelle zurückgetreten. Sein Nachfolger wurde der größte Deutschenfeind Winston Churchill. Nach der Abdankung Chamberlains hat die Arbeiterpartei ihren Beschluß, in einer Chamberlain-Regierung nicht teilzunehmen, dahin abgeändert, in die neue Regierung einzutreten.

Das neue Churchill-Kabinett steht folgendes aus:

- Ministerpräsident und Kriegsminister ist Winston Churchill.
- Präsident des geheimen Rates ist Chamberlain.
- Außenminister: Lord Halifax.
- Siegelbewahrer: Major Attlee

(Oppositionspartei).

Minister ohne Portfeuille: Greenwood (Arbeiterpartei).

Erster Lord der Admiraltät: Alexander (Arbeiterpartei).

Staatssekretär im Kriegsministerium: Eden.

Staatssekretär im Luftfahrtministerium: Sinclair (Liberaler).

Die letzten drei sind nicht Mitglieder der Kriegeregierung.

Rom. Die italienische Presse schreibt zur Umbildung der englischen Regierung, daß man auch schon die letzte Reserve angerückt ist und von Churchill gesammelt wurde. Die spanischen Zeitungen schreiben, daß trotzdem dem deutschen Sieg nichts im Wege steht.

Belg. u. holländ. Küsten mit deutschen Minen abgesperrt

Berlin. Die Reichsregierung gab am 10. Mai bekannt, daß die Küsten von Belgien und Holland mit Minen abgesperrt wurden. Vor dem Ein- und Ausfahren werden die Schiffe infolge dessen gewarnt.

Rumänien's Außenpolitik bleibt dieselbe

Bukarest. Ministerpräsident George Tatarescu erklärte nun als neuer Ministerpräsident, den ausländischen Zeitungsschreibern, daß Rumänien's Außenpolitik dieselbe bleibt, wie bisher.

Allgemeine Mobilisierung in der Schweiz

Bern. Der schweizerische Oberkommandant erließ gestern den Befehl zur allgemeinen Mobilisierung. In dem Befehl heißt es, die Schweiz werde ihre Grenzen gegen alle Nachbarn zu sichern wissen u. die Mitglieder des Heeres werden keinen Augenblick zögern, ihr Leben für ihre Kinder und weitere Nachkommen aufzuopfern.

Sonderbericht der Wehrmacht

Deutsche Luftwaffe

versenkte 15.000 t Truppentransportschiff. — 6 weitere in Brand gesetzt

Berlin. Laut einem Sonderbericht des Oberkommandos der Wehrmacht, ist es der deutschen Luftwaffe Sonntag nachmittag gelungen, an der holländischen Küste einen 15.000-tonniges Truppentransportschiff zu versenken. 6 weitere wurden durch Bombenabwürfe in Brand gesetzt.

Vor dem deutschen Angriff waren bereits 10.000 engl. Offiziere und Mann in Holland

Rio de Janeiro. Ein jetzt hier gelandeter holländischer Offizier erklärte Pressevertretern, daß vor seiner Abreise sich bereits 10.000 englische Offiziere und Mannschafspersonal in Holland befanden.

Dies war also zu jener Zeit, wo von einem deutschen Angriff noch keine Rede war.

Lebensmittelmangel in Grönland wegen engl. Lieferungsabsperrung

Stockholm. Nachdem England jedwede Lieferung nach Grönland abgesperrt hat und behauptete, daß es schon selbst für die Versorgung der Eskimos sorgen wird, herrscht dort eine wahre Hungernot. Die Leute haben schon seit Wochen keine frische Lebensmittel erhalten und beabsichtigen nun eine Expedition der Eskimos nach England zu schicken, damit man ihnen Exportmöglichkeiten bietet.

Hitler kam den Westmächten wieder zuvor

Berlin. Reichsaußenminister von Ribbentrop empfing am 10. Mai vormittag die in- und ausländischen Pressevertreter und erklärte ihnen folgendes:

England und Frankreich haben nunmehr ihre Maske endgültig fallen lassen.

Nach ihrer Flucht aus Norwegen versuchten sie im Mittelmeergebiet Unruhe zu stiften, um einen Angriff über Belgien und Holland zu tarnen.

Die Reichsregierung hatte jedoch seit langem Kenntnis, daß sie diesen Angriff vorbereiten.

Am Donnerstag teilten die Westmächte den Regierungen von Belgien und Holland mit, daß

die Landung der Truppen der Westmächte unmittelbar bevorstehe. Der Führer kam ihnen aber auch

diesmal zuvor und ordnete den Einmarsch nach Holland und Belgien an.

Ich zerbrech mir den Kopf



— über ein Fuchsfell, das eine halbe Million Lei kostet. Ein Großwärdener Pelzhändler erlegte dieser Tage beim Zollamt 120.000 Lei Zoll nach einem einzigen Fuchsfell, das vom Ausland bezogen wurde. Es handelt sich um einen sogenannten „Plattinfuchs“. Das Fell dieser durch verschiedene Kreuzungen erreichten Zucht ist platinfarbig. Und da es angeblich auf Erden nur 6 platinfarbige Füchse gibt, ist das Fell ein Vermögen von 500.000 Lei wert.

— über eine erfolgreiche Razzia auf der Bulvarer „Schwarze Börse“, bei welcher Valuten im Werte von mehr als 20 Millionen Lei beschlagnahmt wurden. In der Hauptstadt war es kein Geheimnis mehr, daß auf der „Blindbuziet“-Börse der unerlaubte Handel mit Valuten in großem Maße betrieben wird. Viele Millionen wurden dort täglich „verdient“ und kein Mensch kümmerte sich um die gesetzlichen Verfügungen. Nun begab sich gestern ganz unauffällig im Hause des vormittags 45 im Zivil gekleidete Detektivs einzeln in das Gebäude. Als alle an den für sie bestimmten Stellen waren, gab es ein Pfiff und alle Ausgangs wurden abgesperrt. Bei der nun folgenden Durchsuchung wurden große Mengen von fremden Valuten im Gesamtwerte von mehr als 20 Millionen Lei gefunden. 28 Oberschieber wurden verhaftet und das gefundene Geld konfisziert.

— über die Verteuerung des Trinkwassers, weil — die Rohstoffpreise erhöht wurden! Laut Blättermeldungen suchte die Direktion des Wasserwerkes in Klausenburg bei der Stadtleitung um die Genehmigung dafür an, die Wasser- und Kanalgebühren um 50 Prozent erhöhen zu dürfen. Begründet wird das Ansuchen damit, daß sich auch die Kosten der Rohstoffe um die Hälfte erhöhten. Der Verband der Hausbesitzer wie auch die Vereinigung der Mieter nehmen gegen die Verteuerung jedoch scharfste Stellung und weisen darauf hin, daß das Wasser nicht aus Rohstoffen fabriziert wird, sondern ein göttliches Geschenk ist, das frei von Preisschwankungen sein muß. Zur Gebührenerhöhung besteht schon aus dem Grunde kein berechtigter Anlaß, da das Wasserwerk im vergangenen Jahr einen horrenden Reingewinn abwarf und wenn auch die zum Betrieb des Wasserwerkes nötigen Rohstoffe teurer wurden, kann dies doch keinesfalls 50 Prozent des Wasserpreises ausmachen.

— über den einzigen „Steg“ den bisher die Engländer errungen haben. Amtlich wird nämlich bekanntgegeben, daß britische Streitkräfte auf der, unter dänischem Hoheitsrecht stehenden Insel Island gelandet sind, um hier eine eventuell in Projekt genommene deutsche Truppenlandung zu bereiten. Island ist eine Insel in der Nordsee im Umfange von 102.846 qkm. und einer Bevölkerung von 117.000 Seelen. Nachdem die Insel strategisch keinerlei Bedeutung hat, ist es auch klar, daß die Deutschen an keine Besetzung derselben denken, sonst wären die Engländer gewiß auch dort auspat gekommen.

— über den Unterschied zwischen der Zeitung eines autoritären und eines parlamentarischen Staates. Jeder Leser erinnert sich auf die bligartigen Handlungen in den skandinavischen Staaten. Während man in England die Fühlerstärker ausstreckte und zu denken versuchte, besetzten die Deutschen ganz Dänemark und die wichtigsten militärischen Stützpunkte in Norwegen. Die Folgen haben, daß man Deutschland unbedingt einen Denkzettel geben wollte, wie es ihn von einer Großmacht noch nie erhalten hat. Man beschloß schließlich eine allgemeine Offensive gegen Deutschland, die über Holland, Belgien u. Luxemburg gehen sollte. Während dies als etwas „ganz Besonderes“ von Kolonialminister Eden aus-

Gleichgute Rohstoffe- Gleichgute Qualität

Chlorodont Zahnpaste

Beweismaterial gegen Holland und Belgien veröffentlicht

Berlin. Das Reichsinnenministerium veröffentlichte heute den Bericht des deutschen Geheimdienstes vom 22. März, aus welchem einwandfrei hervorgeht, daß der englische Geheimdienst mit

deutschen Emigranten in Holland und Belgien beschloffen hat, den Führer und seine Partei zu beseitigen und das Deutsche Reich in seine alten Teile aufzulösen.

Deutsche Wehrmacht überquerte auf Panzerbooten das unter Wasser gesetzte holl. Gebiet

Rom (Rador). Die Stefani-Agentur meldet aus Paris, daß die deutsche Wehrmacht am 10. Mai morgens bei ihrem Eindringen nach Holland von Panzerbooten Gebrauch machten, die mit Maschinengewehren

und Geschützen bestückt waren. In diesen ist es ihnen gelungen, über die unter Wasser gesetzten Zonen zu gelangen. Die Boote wurden von Flugzeugen begleitet, die in geringer Höhe über ihnen flogen.

Mussolini prophezeit

Deutschland gewinnt den Krieg noch in diesem Jahr

London. Ward Prince, der Hauptschriftleiter des „Daily Mail“ faßt in einem Artikel den Standpunkt Mussolinis dem jetzigen Kriege gegenüber in folgenden 3 Punkten zusammen:

1. Mussolini ist überzeugt, daß Deutschland den Krieg noch in diesem Jahre gewinnen wird.
2. Er will die Früchte des Sieges genießen und

3. Mussolini hat einen Plan für den Kriegseintritt Italiens in allen Einzelheiten ausgearbeitet, doch hält den Zeitpunkt dafür noch in Schwebe.

Auch in Deutschland ist man der Meinung, daß der Krieg noch vor dem Winter beendet und nun an der Westfront entschieden wird. Alle anderen Meinen Fragen werden dann am grünen Tisch entschieden.

Brüssel als eine Offene Stadt erklärt

Brüssel. Die belgische Regierung hat Brüssel als offene Stadt erklärt und den Durchmarsch von Truppen verboten.

Belgien erklärt dazu, so lange dies eingehalten wird, werde auch Deutschland die belgische Hauptstadt als offene Stadt betrachten.

Berlin. Feindliche Flieger haben

gestern die offene Stadt Freiburg im Breisgau mit 3 Flugzeugen bombardiert, wobei 24 Zivilpersonen, darunter 13 Kinder auf ihrem Spielplatz, getötet wurden.

Die deutsche Luftwaffe wird darauf in fünfzacher Weise antworten u. eine englische, oder französische offene Stadt bombardieren.

Planmäßiger deutscher Vormarsch in Holland und Belgien

Nach Lüttich ist nun auch Arnheim gefallen und von deutschen Truppen besetzt

Berlin. Während es in Luxemburg nur mehr kleinere Vorhufkämpfe gibt und sozusagen das ganze Ländchen schon besetzt ist, leisteten die belgischen und holländischen Truppen gemeinsam mit den einmarschierenden Engländern und Franzosen Widerstand. Dessen ungeachtet, geht der

Vormarsch jedoch planmäßig weiter und die motorisierten deutschen Truppen treiben den Feind vor sich her. In Holland ist gestern auch die Stadt Arnheim mit 87.000 und Maastrich mit 70.000 Einwohnern von den Deutschen besetzt worden. Bei Maastrich haben große deutsche Truppenverbände den Feind stark zurückgedrängt.

Mit neuartigen Kampfmitteln hat der Oberstleutnant Wiltich bei Lüttich das Fort Hermois angegriffen und noch am ersten Tage besetzt. Der belgische Kommandant und 1000 Mann waren gezwungen die Waffen zu strecken und wurden gefangen. Die Stadt Lüttich selbst hat ungefähr 260.000 Einwohner und ist die drittgrößte Stadt Belgiens.

Rumänische Schiffverbindung nach Newyork

Wie „Rador“ meldet, ist das rumänische Motorschiff „Sulina“ von der zweiten Amerikafahrt heimgekehrt. Der rumänische Seeverkehrsdienst erzielte bei diesen Fahrten einen Gewinn von 14 Millionen Lei.

Flora (gew. Neuk) Eisfabrik

Telefon 11-41.

Verlautbarung

Da Kamerad Mit. Hans Hoch als kommissarischer Beauftragter der Volksgemeinschaft für den Bau Satmar der Volksführung als Landesjugendführer hat, erteile ich sie ihm mit dem besten Dank für die große und wertvolle von ihm geleistete Arbeit in der Jugendführung und unter Belassung der Jugend eines Landesleiters.

Zum Landesjugendführer ernenne ich den derzeitigen stellvertretenden Landesjugendführer Kam. Willi Deyner.

Dr. Wolfram Brudner
Volksgruppenleiter.

Neue russische Obleitung im Ural

Moskau. In diesen Tagen wurde mit dem Bau einer zweiten Rohrleitung im Ural-Distrikt begonnen. Die Länge dieser Obleitung mißt 64,5 km betragen. Sie soll am 1. August bereits in Betrieb genommen werden und den jährlichen Abfluß von Petroleum um 700.000 t erhöhen.

Regierung der Mittelmächtigkeit in England

Berlin. Die neutrale Presse bezeichnet die neue englische Regierung unter Churchill als eine Regierung der Mittelmächtigkeit, ohne größere politische Fähigkeiten. Sie entbehrt jeder Initiative und Entschlossenheit.

Russisch-jugosl. Handelsvertrag unterschrieben

Belgrad. Der zwischen den Sowjetbelegierten und den Vertretern Jugoslawiens vereinbarte Handelsvertrag wurde in der vergangenen Nacht auf Betreiben Jugoslawiens ratifiziert.

Russland wird in Jugoslawien Handelsagenturen errichten und für Jugoslawien wird sich in Russland eine ständige Handelskommission betätigen.

Vorzeltiges Scheren der Schafe verboten

Die Statthalterei der Provinz Lemesch hat in Erfahrung gebracht, daß die Wolle von bereits geschorenen Schafen auf dem Markt schon verkauft wird. Da die Wolle auf diese Weise der Kontrolle der erst später festzusetzenden Preise entzogen wird und die Wolle in Folge des vorzeitigen Scherens an Qualität angewiesen, werden die Behörden angewiesen, darauf zu achten, daß die Viehzüchter ihre Schafe nicht vorzeitig scheren.

Das graue Gitter

Der Lebensroman eines deutschen Mädchens in China.
Von B. Gerbe

(48. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sein Name ist damals im Osten einigermassen zerzaust worden, obwohl mein Vetter höchstens leichtsinnig und keineswegs betrügerisch gehandelt hatte. Er wurde selbst das Opfer einer chinesischen Betrügergesellschaft, die seinen Namen weiblich ausgeschlachtet hatte.

„Ich denke, Sie haben mich alle richtig verstanden?“ wandte sich Wolf Hesselkamp an die Herren und sah einen nach dem anderen an, zuletzt Mr. Whatt. „Auch Sie werden mich wohl jetzt richtig verstanden haben, hoffe ich? Die kleine Komödie mit der Namensänderung war übrigens sehr nützlich, um gewisse finanzielle Operationen durchzuführen. Weil mich Mr. Whatt für einen Schwindler hielt, ist er gar nicht auf den Gedanken gekommen, mich mit Börsenangriffen zu beunruhigen. So brauche ich nicht das Schicksal eines gewissen Mr. Jeffrez zu teilen. Jetzt kann nichts mehr geschehen!“

„Verzeihen Sie mir diesmal, Mr. Camp“, sagte jetzt als erster der japanische Polizeikommandant, „ich hoffe, daß Sie sich nicht über die japanischen Behörden zu beklagen haben. Wenn Sie eine Beschwerde über die Behandlung als Gefangener im Krankenhaus oder hier bei der Polizei haben...“

„Nicht im geringsten, Herr Kommandant“, unterbrach ihn Wolf Hesselkamp, ganz im Gegenteil. Die Ärzte waren alle allright. Und Mr. Su Wang Tschen war von besonderer Freundlichkeit.“

„Ich habe die Sachlage natürlich sofort durchschaut“, sagte Su Wang Tschen und verschwand wieder in einer Hefen Verbeugung hinter seinen Altar.

„Ich habe jetzt eine Bitte an Sie“, sagte Wolf Hesselkamp, nachdem Mr. Whatt mit den amerikanischen Herren das Zimmer verlassen hatte, „stellen Sie mir einen Papierschein nach Suijwan aus.“

„Das ist leider ausgeschlossen“, beteuerte Su Wang Tschen. „In Suijwan ist die Pest ausgebrochen. Niemand darf die Stadt betreten.“

Ungefähr um dieselbe Zeit kam Dr. O'Rean vom Postamt zurück. Er hatte am frühen Morgen einen Zettel auf dem Nachttisch seines entsetzten Gefangenen gefunden, der lautete:

„Sendet besprochene Dinge unverzüglich an Miß G. Fling, Suijwan, Westspital.“

Er hatte es sofort besorgt. Er war mit sich äußerst zufrieden. Dieser Mr. Camp ist bestimmt kein Verbrecher, sagte er zu sich selbst, als er wieder sein Zimmer betrat.

Er war außerordentlich erschrocken, als er Mr. Camp neben seinem Schreibtisch sitzen sah.

„Meine Angelegenheit ist geordnet“, sagte Wolf Hesselkamp.

„Sie wollten jetzt wohl Ihre Papiere holen?“ meinte Dr. O'Rean. „Ich habe eben noch das Postauto erreicht, das die heutige Post zum Pekingexpress brachte.“

„Schade. Ich bin aber nicht deswegen gekommen, wenigstens nicht in erster Linie“, gab Wolf Hesselkamp zur Antwort.

„Ich wollte Sie um Unterstützung bitten. Der chinesische Polizeipräsident verweigert mir einen Passierschein nach Suijwan. Bei dem japanischen Polizeikommandanten versuche ich es erst gar nicht.“

„Da Sie kein Arzt sind, ist es unmöglich“, sagte Dr. O'Rean ernst. „Ich werde es auch nicht tun. Von Suijwan kommt niemand mehr lebend zurück!“

Wolf Hesselkamp hatte in diesem

Kampf zum ersten Male die Fassung verloren. Er wußte nicht mehr, wie er in das vor dem Krankenhaus haltende Auto zurückgekommen war. Er bemerkte auch nicht, daß ein anderer Wagen vor dem Eingang stand.

Wenige Minuten nach Wolf Hesselkamp betrat Mr. Whatt das Zimmer Dr. O'Reans. Sein Gesicht war gelblich und verfallen, seine Augen starrten glanzlos in ihren Höhlen. Die Haut der Wangen schien zusammengeschrumpft und ausgehörrt.

„Ich biete Ihnen hunderttausend Dollar, wenn Sie die Krankenschwester Grete Fling von Suijwan nach der Küste schaffen“, bat er. „Das Doppelte, wenn es noch in dieser Woche möglich ist.“

Dr. O'Rean schüttelte nur den Kopf. „Das Militär hat einen Korridor um die Stadt gezogen. Lesen Sie dieses Telegramm!“

Dr. O'Rean reichte Mr. Whatt das Telegramm.

„Suijwan, letzte drei Tage 8400 Tote, Gesamtzahl 18300 Tote. Mangel an Medikamenten. Dr. Sharp.“

Mr. Whatt las das Telegramm. Seine Augen wurden wieder hart, sein Gesicht bekam einen energischen Zug, seine Zähne preßten sich fest zusammen.

„Ich danke Ihnen, Doc“, sagte er und erhob sich.

Der Mann ist wie umgewandelt, dachte sich Dr. O'Rean. Das ist nun schon der zweite, der nach Suijwan will. Seine Gedanken wurden durch das Läuten des Telefons unterbrochen.

„Gut, ich komme“, sagte Dr. O'Rean.

Im New Yorker Central-Büro des Whatt-Konzerns wunderte man sich über die Telegramme, die allfälliglich aus China einliefen.

„Sendet so rasch als möglich Karbolsäure, Sublimat, Rattengift, Cardiazol, Coffein, Digalen, Injektionsampullen gegen Pneumonie, Gummihandschuhe, Kopfmasken, Flohvertilgungsmittel, Gesichtsmasken, Billrothmäntel, Injektions-spritzen, mietet Flugzeuge, Ozeantransport mit Panamerican Airway via China Dienst. Whatt, Peking Agency.“

In jedem weiteren Telegramm waren neue Medikamente und Präparate angeführt.

„Mr. Whatt macht sogar mit der Pest Geschäfte“, sagten die Angestellten der amerikanischen Niederlassungen.

Dießmal irrten sie aber. Mr. Whatt lief in den Straßen Pekings von einer Agentur zur anderen. Er hatte mit Mühe und Not zwei eigene Waggons bis Kalgan versprochen bekommen. Er hatte dafür mehr Schmutzgeld bezahlen müssen, als die Medikamente wert waren. Der Stationschef von Kalgan hatte ihm die Weiterbeförderung seiner Waggons auf der eingleisigen Strecke bis Tatung feierlichst versprochen, ebenfalls gegen Vorschuß in bar. Wie es von Tatung weiter gehen würde, mochten die Götter wissen. Zwischen Tatung und Suijwan hatten Räuber die Schienen aufgerissen. Am halben Weg zwischen Tatung und Suijwan lag die große, chinesische Mauer. Auf der Nordseite der Mauer begann der Militärkorridor, wenn er überhaupt noch bestand.

Mr. Whatt beabsichtigte jedenfalls, am Huangho zwei Dschunken zu mieten und flussaufwärts bis Bantu zu segeln. Von dort sollte der Schienenstrang nach Suijwan noch in Ordnung sein.

(Fortsetzung folgt.)

Hirtensbrief des Bischofs Bacha

Banater lath. Geistliche beten für den Frieden

Temeschburg. Gestern ist der Hirtensbrief des Diözesanbischofs Dr. Augustin Bacha erschienen, in welchem er die Banater Geistlichen aufforderte in den täglichen Matanbachten für den Frieden zu beten. Weiters ladet der Bischof auch die Lehrer zur Beteiligung an den Ererzitten in Maria-Radna ein, die dort in der Zeit vom 26. bis 30. August für deutsche Pfarrer und vom 1. bis 5. Juli für deutsche Lehrer und Professoren stattfinden.

Es kommt in Kürze:

DER GROSSE OZER ZAUBERER

Färbiges Filmtwunder. Größer als „Schneewittchen“. — Musik, Tanz, Gesang, Revü und Handlung. — Der Film für Kinder Jugend, Erwachsene und Alte. — Ab Mittwoch Kartentorverkauf.

5000 Arbeiter in Bader und Kurorte

Wie „Rador“ meldet, wird die Krankenkassa im Sommer dieses Jahres 5000 Arbeiter in Bader- und Kurorte zur Erholung schicken.

Eden kündigt die „Phase der Aktivität“ der Westmächte an

London. (M) Dominienminister Eden hielt in London eine Rede, in der er unter anderem sagt:

Der Krieg tritt in eine Phase der Aktivität ein, wie jedermann erkennen kann. Das englische Imperium ist entschlossen, den Krieg bis zum Sieg fortzuführen, was immer der

Preis und die Opfer sein sollten, und diesmal sollen alle Maßnahmen getroffen werden, damit uns Deutschland nicht wieder zuvor kommt.

Kurz darauf hat der Führer als Antwort zur Sicherung der Neutralität den Einmarsch nach Holland, Belgien und Luxemburg angeordnet.

Japan wurde versichert für Holl.-Indien werde fremder Schutz abgelehnt

Kurz darauf durch Franzosen besetzt

Tokio. Der holländische Gesandte in Tokio erklärte Außenminister Arta die Holländisch-Indien sei in den Kriegszustand versetzt und

verteidigen. Außenminister Arta erklärte darauf, er hoffe ernstlich, Holland werde an diesem Beschlusse festhalten.

Kurz nach dieser Unterredung wurde gemeldet, daß in Holländisch-Indien Truppen der Westmächte gelandet sind.

„Popolo d'Italia“ fragt

Wollen die Westmächte Italien die Schlinge um den Hals werfen

Rom. Die gesamte italienische Presse nimmt scharf Stellung gegen die Anebelung des italienischen Außenhandels durch die Westmächte, worüber der Minister für Außenhandel dem Duce Bericht erstattete. In diesem wurde hervorgehoben, daß diese Kontrolle parteiisch behandelt wird und

Kontrollhäfen liegen mußten. „Cortera bella Sera“ bezeichnet diese Kontrolle als unerträglich, umso mehr, da selbst amtliche und diplomatische Briefschaften kontrolliert werden.

„Popolo d'Italia“ erklärt die Lage als unerträglich und erntet und fragt gleichzeitig, ob die Westmächte dem italienischen Außenhandel eine Schlinge um den Hals werfen wollen?

bisher 857 italienische Schiffe aufgehalten und durchsucht wurden, die teilweise über einen Monat in

Wolkenbruch im Arader Weingebirge

Am gestrigen Sonntag nachmittags um halb 5 Uhr ging über das Arader Weingebirge ein anberthalb Stunde andauernder Wolkenbruch ohne Hagel nieder, welcher großen Schaden verursachte. Der aus Madarat kommende Gebirgsbach brachte derart große Wassermengen, daß in Pantota ein Großteil der Felser, ja sogar einige Straßen mit meterhohem Wasser überschwemmt wurden. Ein Kaufmann erlitt infolge des Schreckens vor den großen

Wassermengen einen Herzschlag und ist gestorben.

Bomben gegen Hale

Im Bazill werden jetzt gegen die Hale Bomben und Maschinengewehre zur Anwendung gebracht, nachdem sich die Tiere immer näher an gewisse Küsten herantrauen.

Der deutsche Vormarsch nach Belgien über Holland

Belin. Ein Teilnehmer des Vormarsches gegen Holland und Belgien erzählte: Die deutschen Truppen überschritten am 10. Mai morgens genau um 5,30 Uhr die holländische Grenze. An der Spitze marschierten mit Reitertruppen verstärkte Pioniere, die vor allem eine Brücke über raschten holländischen Grenztruppen wurden ohne weiteres entwaffnet und halb ging es über eine noch un-

versehrte Brücke an der belgischen Grenze. Raum waren wir darüber, flog sie in die Luft, wobei mehrere unserer Soldaten den Tod fanden. Nachher wurde die Brücke durch die deutschen Pioniere rasch wieder hergestellt und der Brückenkopf verstärkt.

Es dauerte kaum eine Stunde und wir befanden uns schon auf belgischen Boden.

Der Flughafen in Rotterdam vollständig vernichtet

Berlin. Deutsche Bomberflugzeuge haben den Flughafen von Rotterdam, wo es zwischen deutschen Fallschirmjäger und der dortigen Garnison zu heftigen Kämpfen kam, unter Feuer genommen und volle 6 Stunden in verärgelter Weise bombardiert, daß er Jahre hindurch nicht mehr ge-

brauchsfähig ist.

Auch am Samstag wurden französische Flugplätze angegriffen und in Schutt und Asche verwandelt. Bisher wurden über 120 französische Flugplätze von der deutschen Luftwaffe vernichtet.

Belg. König wandte sich an Roosevelt

die holl. Königin aber an den ital. Herrscher

Brüssel. König Leopold wandte sich in einem Telegramm an Roosevelt. In diesem briefe er sich auf sein bekanntes Wohlwollen Belgien gegenüber und sucht ihn an, er möge Belgien in seinem Kampfe moralisch unterstützen.

Haag. Königin Wilhelmine aber richtete an den italienischen Herrscher Viktor Emanuel einen Brief,

in welchem sie sich auf die erhabene Denkart und edle Gesinnung des italienischen Herrscherhauses beruft.

Auf Grund dessen, bittet sie ihn, er möge gegen den jetzigen Angriff auf Holland ebenfalls Protest erheben.

Scheinbar hat die Königin Mussolini vergessen.

Dän. Blatt über

Wicklung der neuartigen deutschen Waffe

Kopenhagen. Das Blatt „Politiken“ befaßt sich mit dem Vormarsch der deutschen Truppen in Holland und Belgien, und stellt fest, daß es der deutschen Luftwaffe durch eine ganz neuartige Waffe schon in den ersten Stunden gelungen

ist, eine Anzahl feindlicher Flugzeuge zu zerstören.

Wie das Blatt betont, ist diese neuartige Waffe auch dazu geeignet, selbst die Maginot-Linie schwersten zu beschädigen.

Eine Million Italiener an der französischen Grenze

Rom. Die faschistische Presse bringt die neue Wendung in der Kriegslage in größter Aufmachung. Der Tagesbefehl des Führers, die Denkschriften Deutschlands an die belgische holländische und luxemburgische Regierung sowie die Erklärung des Reichsaußenministers v. Ribbentrop finden ihrer Bedeutung gemäße Würdigung. Italien, so wird erklärt, hat 1

Million bis an die Bahnen bewaffnete Soldaten an der französischen Grenze stehen, die nur den Befehl zum Handeln erwarten.

Die Westmächte haben die Panikmache im Mittelmeer, wie das von deutscher Seite sofort und richtig erkannt worden war, nur deshalb in Szene gesetzt, um ihre anderen Pläne zu tarnen.

Tagesbefehl des Führers

„Die Stunde des entscheidenden Kampfes ist gekommen!“

Berlin. (N) DNB meldet: Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht erließ folgenden Tagesbefehl:

Soldaten der Westfront! Die Stunde des entscheidenden Kampfes für die Zukunft der Deutschen Nation ist gekommen. Seit 300 Jahren ist es das Ziel der englisch-französischen Macht haben jede wirkliche Konsolidierung Europas zu verhindern, vor allem aber Deutschland in Schwäche und Ohnmacht zu erhalten. Zu diesem Zweck hat allein Frankreich in den letzten 200 Jahren an Deutschland 31-mal den Krieg erklärt.

Seit Jahrzehnten ist es aber auch das Ziel der britischen Welt Herrschaft, Deutschland unter allen Umständen an seiner Einigung zu verhindern, dem Reich aber jene lebenswichtigen Güter zu verweigern, die zur Erhaltung eines 80 Millionen-Volkes nötig sind.

England und Frankreich haben diese ihre Politik durchgeführt, ohne sich dabei um das Regime zu kümmern, das jeweils in Deutschland herrschte. Was sie treffen wollten, war immer das deutsche Volk. Ihre verantwortlichen Männer geben dieses Ziel heute auch ganz offen zu.

Deutschland soll zerschlagen und in lauter kleine Staaten aufgelöst werden, dann verliert das Deutsche Reich seine politische Macht und damit die Möglichkeit dem deutschen Volk sein Lebensrecht auf dieser Erde zu sichern. Aus diesem Grund hat man auch alle meine Friedensversuche zurückgewiesen und uns am 3. September des Vorjahres den Krieg erklärt.

Das deutsche Volk hat keinen Haß und keine Feindschaft für das englische oder französische Volk. Es steht aber heute vor der Frage, ob es leben oder untergehen will.

In wenigen Wochen haben die tapferen Truppen unserer Ostarmee den polnischen Gegner niedergeworfen und damit die Gefahr aus dem Osten beseitigt. Daraufhin haben England und Frankreich beschlossen, Deutschland von Norden anzugreifen. Seit dem 9. April hat die deutsche Wehrmacht auch diesen Versuch im Keim erstickt. Nun ist das eingetroffen, was wir schon seit vielen Monaten immer als drohende Gefahr vor uns sahen. England und Frankreich versuchen unter Anwendung eines gigantischen Ablenkungsmanövers im Südosten Europas über Holland und Belgien zum Ruhrgebiet vorzustoßen.

Soldaten der Westfront! Damit ist die Stunde nun für Euch gekommen.

Der heute beginnende Kampf entscheidet das Schicksal der deutschen Nation für die nächsten tausend Jahre.

Das deutsche Volk ist mit seinen Segenswünschen bei Euch!

Berlin, am 10. Mai.

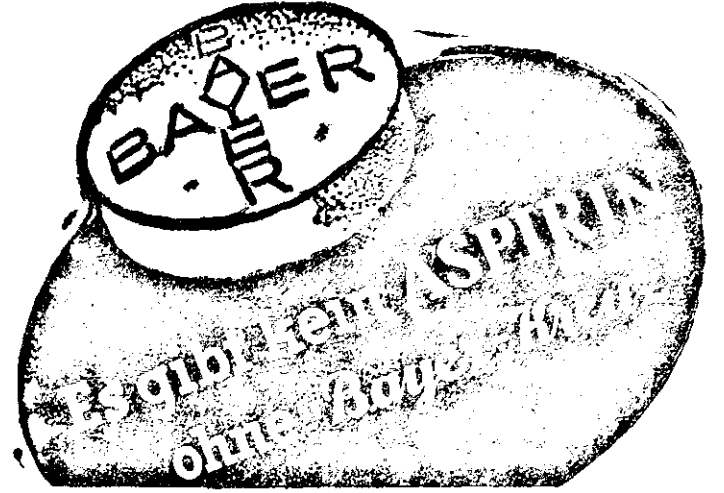
Wolff Hitler.

Nachstempelung der Bücher

bis zum 10. Juni möglich

Wie wir erfahren, ist auf Grund eines Ansuchens bei dem Finanzministerium der Zeitraum, in dem die Bücher nachgestempelt werden können bis zum 10. Juni verlängert worden.

Es handelt sich um die nach dem 1. April 1940 notwendig gewordene Nachstempelung der noch freien Blätter in den stempelpflichtigen Büchern und es empfiehlt sich, diesen Zeitraum nicht ungenutzt verstreichen zu lassen.



Das Bayer-Kreuz verbürgt die Echtheit der Aspirin-Tablette. Und nur die echte Aspirin-Tablette besitzt die Eigenschaften der hohen und raschen Wirksamkeit, der Zuverlässigkeit und der millionenfachen Bewährung. Ihre Gesundheit ist Ihr kostbarstes Gut. Nur das Bewährte ist gut genug für Sie. Achten Sie darum beim Einkauf von Aspirin-Tabletten immer auf das Bayer-Kreuz

ASPIRIN TABLETTEN

Es ist ein »Bayer«-Produkt

In London

Furcht vor deutschem Angriff gegen England

London. England rechnet mit einem etwaigen deutschen Angriff, weshalb zu seiner Verteidigung Spezialtruppen ausgebildet wurden.

Man rechnet mit deutschen Fallschirm- und Luftlandungsgruppen.

Deshalb werden die englischen Landstrassen ständig durch Motorradfahrer befahren,

die zu jeder Zeit sich mit dem Oberkommando in Verbindung setzen können.

Deutsche Offensive von der Schweizer Grenze bis zur Nordsee

Paris. (N) In französischen Militärtreffen wird betont, daß die deutschen Armeen vom Jura-Gebirge an der Schweizer Grenze bis zu dem Ems-Fluß an der Nordsee gleichzeitig zum Angriff übergegangen sind. Die Aktion der Infanterie wird durch den Einsatz gewaltiger Fliegerverbände wirksam unterstützt. Die belgischen Rundfunksender

melbeten daß die deutsche Fallschirmtruppen bei Nivelles, 30 km südlich und bei Saint Dron, 55 km östlich von Brüssel, gelandet wurden. In Holland sind deutsche Fallschirmjäger in Ekericht, Eppren, Oppenvelde, Lenhen, Breda, Wassenar und Terheyden, Haag und Rotterdam gelandet.

Nordholland ist ganz in deutscher Hand

Die deutschen Truppen haben den Zuider-See erreicht

Amsterdam. Die deutschen Truppen kennen kein Hindernis und gehen mit einer berartigen Beheerung vorwärts, daß sie gestern am zweiten Tag des Angriffes, bereits das 120 Kilometer von der deutschen Grenze entfernte westliche Ufer des Zuidersees und die Städte Groningen sowie Haarlingen erreichten. Mit Hilfe ihrer speziellen, bisher noch ganz unbekanntem Waffe, brechen sie jeden Widerstand und haben mit Leichtigkeit die inzwischen errichtet gewesenen Verteidigungsstellungen genommen. Die holländischen Truppen werden zersprengt, aufgerieben oder entwaffnet nach dem Reich geschafft und der Vormarsch geht schon weiter. Gestern wurden rund 5000 holländische Grenzjäger umzingelt und

musketen sich ergeben. Viele Soldaten streckten auch freiwillig die Waffen, wenn sie mit dem Tod und Verderben speienden deutschem motorisierten Truppen zusammenkommen.

Belgier im allgemeinen Rückzug

Paris. Laut Meldung der Sabas-Agentur befinden sich die belgischen Truppen im allgemeinen Rückzug. Truppen der Westmächte befinden sich eiligst unterwegs, um ihnen eiligst Hilfe zu bringen.

Kaufen Sie ein glückliches Goldschmidt-Los
Ziehung am 16. und 18. Mai

Neuerer Beweis

der engl.-belgischen Zusammenarbeit seit Kriegsbeginn

London. Wie es nun aus einem Artikel des „Daily Mail“ hervorgeht, hatte der britische Generalstab schon seit Beginn des Krieges, also bereits seit Anfang September, in Frankreich seinen Sitz unmittelbar an der belgischen Grenze, wo er mit dem belgischen Generalstab in ständiger Verbindung stand.

Gute Laine...



Wirkung des NEURALGINE JURIST

Schöner Studienerfolg eines Neuarabers

Wie aus Berlin berichtet wird, wurde auf der dortigen Universität der 23-jährige Sohn des pensionierten Notärs Franz Kleitsch aus Kreuztal zum Doktor der Philosophie promoviert.

Kleine Anzeigen

1 Zeile das Wort, fettgedruckte 2 Zeile, alle mit Anzeige 15 Zeile. Der Preis ist voraus zu bezahlen. Kleine Anzeigen können auch bei unserer Vertretung in Timisoara-Nosfeld, Str. Bratianu 30 (Weiß & Götter) zum Originalpreis aufgegeben werden. Schriftliche Anfragen und Briefe sind ihr Rückporto beizulegen.

WEISS & GÖTTER empfiehlt Holder-Hebprägen
Deutsches Erzeugnis! Führende Qualität!

Schreibfisch, Schreibmaschine und Wertbeimassfa wird zu kaufen gesucht. Angebote sind zu richten an das Sekretariat im Deutschen Haus, Arab, Cicio-Popstrasse 9, Fernsprecher 33-30.

Magnat Gazdasagi Automobil auf Bahnrail umgebaut, zu verkaufen evtl. zu verpachten bei Franz Fuß, Santanna No. 470. (Arab. Arab)

Tüchtiger Schuhmachergehilfe wird aufgenommen. Josef Luz, Tschanab (Banat).

Geprüfte Pädagogin wird zu 2 1/2-jährigem Kind sofort gesucht. Borgia, Orabea, Baul Cbinez 1.

Steinmetzgehilfe, der auch grabieren kann, wird gesucht. Johann Rausch, Liebling 851b.

Dreschgarntur, Fabrikat Erste Ungarische Maschinenfabrik, Selbstwandlerer & Atmosphäre mit allen Zubehör zu verkaufen in Stria, Petru Borlea, No. 1860.

Behrling wird aufgenommen bei Anton Braun, Fleischhauer, Anarab, Str. Reg. Maria 30.

Er beschließt den Tag angenehm! (Und zwar mit der „Araber Zeitung“)

Rundstuhl, Triploch, Spulmaschine wird zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerte sind an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Wohlfühl Nähmaschine, 5 Fuß, gebraucht jedoch in tadellosem Zustand billig zu verkaufen bei Karl Baumann, Stria, No. 1687 (Arab. Arab.)

Intelligentes, deutsches Fräulein wird zu zwei Kindern per sofort gesucht. Jorescu, Arab, Str. Triumphiul 2.

Einen Trombonist zu Streich, und einen Saphonist zu Blechmusik sucht Zirkus Rudskt Anfragen zu richten an Nikolai Barth, Kapelemeister beim Zirkus Rudskt, Lugol-Rugolst.

Ein Lehrling wird in der Buchdruckerei der „Araber Zeitung“ aufgenommen.

MWB Dreschgarntur mit 10 HP Selbstwandlerer, umgebaut zu verkaufen oder auf kleinere zu vertauschen, evtl. auch reparatur zu haben. Ludwig Gold, Banatului-noi No. 1. (Arab. Arab)

Haarergelhilfe sucht Posten per sofort. Adresse Franz Reitter, Tomnatic 228 (Arab. Arab.)

Fleischhauergehilfe sucht Posten per sofort. Adresse: Franz Hlaner, Blumenthal-Masloc, No. 185. (Arab. Arab. Arab.)

Verkaufe zwei massive Kleiderschränke. Neumann, Arab, Bulb. Carol 47.

„Hoffentlich muß ich noch etwas warten, ich lese gerade die „Araber Zeitung“!

Quittungen, samt Kopien, in Block gebunden für Gewerbetreibende und Kaufleute in vorchriftsmäßiger Ausstattung zum Preise von Lei 26.- und Rechnungsbücher zu Lei 38.- per Block zu haben bei d.r. „Araber Zeitung“ in Arab.

Heberstebelle mein Handarbeitgeschäft aus Neuarab nach Arab, Freiheitsplatz (neben Hammer) und sehe weiter meinen Kunden mit Brautkränze, Bänder aller Art, Handarbeiten und Zugehörte, wie auch Wachs- und Kirchweihkränzen, Franseln, Watta- und Schaumwolldecken, Vorbrudereien und Polstermoniermaschinen zur Verfügung. Witwe Ungar, Arab.

SPORT

Südliga—Westliga 2:1 (0:0)
Entscheidung um den Marinescu Pokal.
Südliga: David — Sfera. Lengher — Vintila, Zubaz, Demetrobics — Sipos, Bloesteanu, Barathu, Bobola, Zorbache.

Westliga: Pavloviel — Sibac, Fodor — Simatoc, Rotormann, Latatos — Bindea, Spielmann, Martsteiner, Kenter, Toban.
Die Treffer wurden durch Zorbache und Barathu, bzw. Martsteiner erzielt.

Rumänien Rot—Blau 2:1 (1:0)
Rot: Madulescu — Petrescu, Bliescu — Yupas, Rajinaru, Gorgorin — Orza, Mihalescu, Pop Vasile, Prähler Ene.
Blau: Feitlinger — Duca, Vadulescu — Negreu, Cearulin, L. Dumitrescu — Rociuban II, Zsidovits, S. Mihalescu.
Die Treffer wurden durch Mihalescu, Prähler, bzw. Rociuban II erzielt.

Araber Bezirksmeisterschaft
Ergebnisse von Freitag:

Schöne Bilanz einer Dorfgemeinschaft

17 Millionen Umsatz der Erzeugergemeinschaft in Sandru

Die „Agraria“-Erzeugergemeinschaft der Gemeinde Alexanderhausen weist in ihrer Bilanz vom vergangenen Jahre folgende Verkehrszahlen auf:

Schweine wurden geliefert 2563 St. im Gewicht von 377.903 Kilo im Werte von 11.115.199 Lei. Im Impfstall wurden 1027 Stied mit Stimultan und im Sommer auch gegen Rotlauf geimpft.

Milch wurde in die Genossenschaft 474.778 Liter geliefert, was einer täglichen Lieferung von 1262 Liter gleich ist. An die Milchlieferanten wurde der Betrag von 2.131.428 Lei ausbezahlt. Der Durchschnittspreis war Lei 4.50 per Liter. Die Magermilch wurde alle in der Gemeinde für die Schweinemast verbraucht und zum Durchschnittspreis von 1.50 Lei per Liter verkauft.

Exportiert wurden: Weizen 19 Waggons, Mohrsamen 6 Waggons, Kartoffeln 40 Waggons. Eingeführt wurden: Mais 12 Waggons, Kleie 15 Waggons, Weizen 4 Waggons, Sonnenblumenschrot 150 Mtr., Korn 150 Mtr., Delfuchen 4 Waggons, Sektartoffeln zur Samenauffrischung 4 Waggons, Manila 26 Mtr., Kefel 12 Mtr., Blaustein 12 Mtr., Blumemehl 4 Mtr., Schlemmkreibe 22 Mtr., Kunstdünger 12 Mtr., Der Gesamtumsatz beträgt 17.000.000 Lei.

Zu bemerken ist, daß in Alexanderhausen außer der „Agraria“- auch die Zentralge-

nossenschaft besteht und so kann angenommen werden, daß zum obigen Umsatz noch ungefähr die Hälfte ebenfalls an Schweine und Milch geliefert, dazu gerechnet werden kann, so daß ein Gesamtumsatz der zwei Genossenschaften mit 24.000.000 gerechnet werden kann.

Da die Gemeinde Alexanderhausen bei der letzten Volkszählung nur 1800 Seelen zählte, bei einer Hausnummerzahl von 460 Häuser, ist dieser Genossenschaftsumsatz, wozu noch die privaten Käufe und Verkäufe kommen ein derart erfreulicher wirtschaftlicher Aufstieg, daß die Gemeinde wirtschaftlich auf einer der ersten Stelle des Banates steht.

Trotz diesem schönen wirtschaftlichen Aufschwung weist die Gemeinde auch ihre Schattenseite auf. Wie oben ersichtlich bestehen in der Gemeinde noch immer zwei Genossenschaften. Obwar der politische Zusammenschluß schon längst geschehen ist, so auch beiderseitig die Leitung gewählt wurde. Durch Beschluß der Amtswaltertagung und Verfügung des Leiters der Volksgruppe Dr. Wolfram Bruckner monach alle Amtswalter der Volksorganisation und sämtliche Mitglieder der MZ sofort aus der Zentralgenossenschaft auszutreten und sämtliche Bindung zu ihr zu lösen haben, sind bisher 27 Männer aus der MZ ausgetreten und bei der Zentralgenossenschaft geblieben.

Getreidepreise
Weizen 685, Gerste 660, Hafer 690, Mais 580, Heu 400, Kleeheu 465, Stroh 100 Lei der Meterzentner.

Mehlpreise
Feines Mehl 12.30, erstklassiges Mehl 11.25, zweitklassiges 10.25 Lei das Atlo.

Roosevelt erklärt Unverletzbarkeit der USA: ein Traum

Washington. Gestern hielt Roosevelt in der Sitzung der wissenschaftlichen Akademie eine Rede. In dieser betonte er, die USA müssen ihren Traum von der Unverletzbarkeit des Staates endlich einmal aufgeben. Man müsse deshalb sich zur Verteidigung vollkommen vorbereiten.

Gorthys Sohn in Kairo

Budapest. Bekanntlich hat der Sohn des ungarischen Reichsverwesers, Nikolaus von Gorthy kürzlich geheiratet und sich auf eine Hochzeitsreise in wärmere Gegenden begeben. Von Italien reiste das jungvermählte Paar nach Ägypten und kam gestern in Kairo an, wo in der ungarischen Gesandtschaft ein Festessen zu Ehren der Hochzeit stattfand.

Ein deutscher Panzerzug vernichtet?

Amsterdam. Während die holländisch-französisch-englischen Truppen sich planmäßig(?) zurückziehen und hinter sich alles vernichten, um den Vormarsch der Deutschen zu erschweren, wurde ein deutscher Panzerzug samt der Besatzung vollständig vernichtet. (Deutscherseits wurde die Nachricht noch nicht bestätigt, ist demzufolge mit Vorsicht aufzunehmen.)

Amerika spendet 100.000 Dollar

für das belgische Rote Kreuz
Washington. Das Rote Kreuz der Vereinigten Staaten hat dem belgischen Roten Kreuz eine Spende von 100.000 Dollar überwiesen, damit es dadurch in die Lage versetzt wird, unter den Verwundeten und Kranken Linderung zu schaffen.

Trinkwassermangel in Rotterdam

Bremen. Laut Meldungen aus Rotterdam steht dort die Stadt seit gestern ohne Trinkwasser, weil im Kampf mit den auf dem Flugplatz gelandeten deutschen Fallschirmjägern und der ihnen zur Hilfe gekommenen deutschen Luftwaffe das Wasserwerk zerstört wurde. Viele im Hafen liegende Schiffe und auch ein Großteil der Stadt steht in Flammen.

Frauen u. Kinder werden aus Paris evakuiert

Paris. Nachdem die deutschen Luftangriffe in den letzten Tagen immer heftiger wurden, hat die Behörde angeordnet, daß die Bevölkerung ständig ihre Gasmasken bei sich trägt. Gleichzeitig wurde sowohl in Paris, wie auch in allen anderen großen französischen Städten die Evakuierung der Kinder und Frauen angeordnet.

Die Evakuierten werden in den abseits liegenden und von der Luftwaffe nicht so sehr gefährdeten Gemeinden untergebracht.

Berlin—Moskau in neun Stunden

Berlin. Seit dem 4. Mai verkehren die Flugzeuge auf der Luftverkehrsstrecke Berlin—Moskau, die gemeinsam von der Deutschen Luft Hansa und der Sowjetrussischen Aeroflot betrieben wird, ohne Unterbrechung während der Nacht in Königsberg durchgehend an einem Tage. Die Passagiere verlassen Berlin um 8.30 Uhr und fliegen mit Zwischenlandungen in Danzig, Königsberg, Brest, Stot und Minsk über die Entfernung von 1800 Kilometer in wenig mehr als neun Stunden nach Moskau.

Achtung! **Achtung!**

Neue Wiener Hotherr-Schranz-

Stahlrahmen - Kugellager - Dreschkästen, Klee-Enthüllungsapparate aufmontierbar, Kleepurifikatoren ständig zu haben beim Vertreter

WEISS & GÖTTER

Timisoara, 4 Bezirk, Str. Bratianu Nr. 30. Fernsprecher 39-82.

Alte Dreschkästen tauschen wir ein

Verlangen Sie Prospekte. Besichtigen Sie unsere Mustermaschine.

Inbegriff deutscher Wertarbeit!



„Deutschland“

das Fahrrad der Saison

Sensationelle Kombinationen. Bis-er unerreichte Qualität. Staunend billige Preise. Günstige Ratenzahlungen.

Sigismund Hammer & Sohn, Arad

Bulev. Regele Ferdinand 27. — Telefon 18-47.